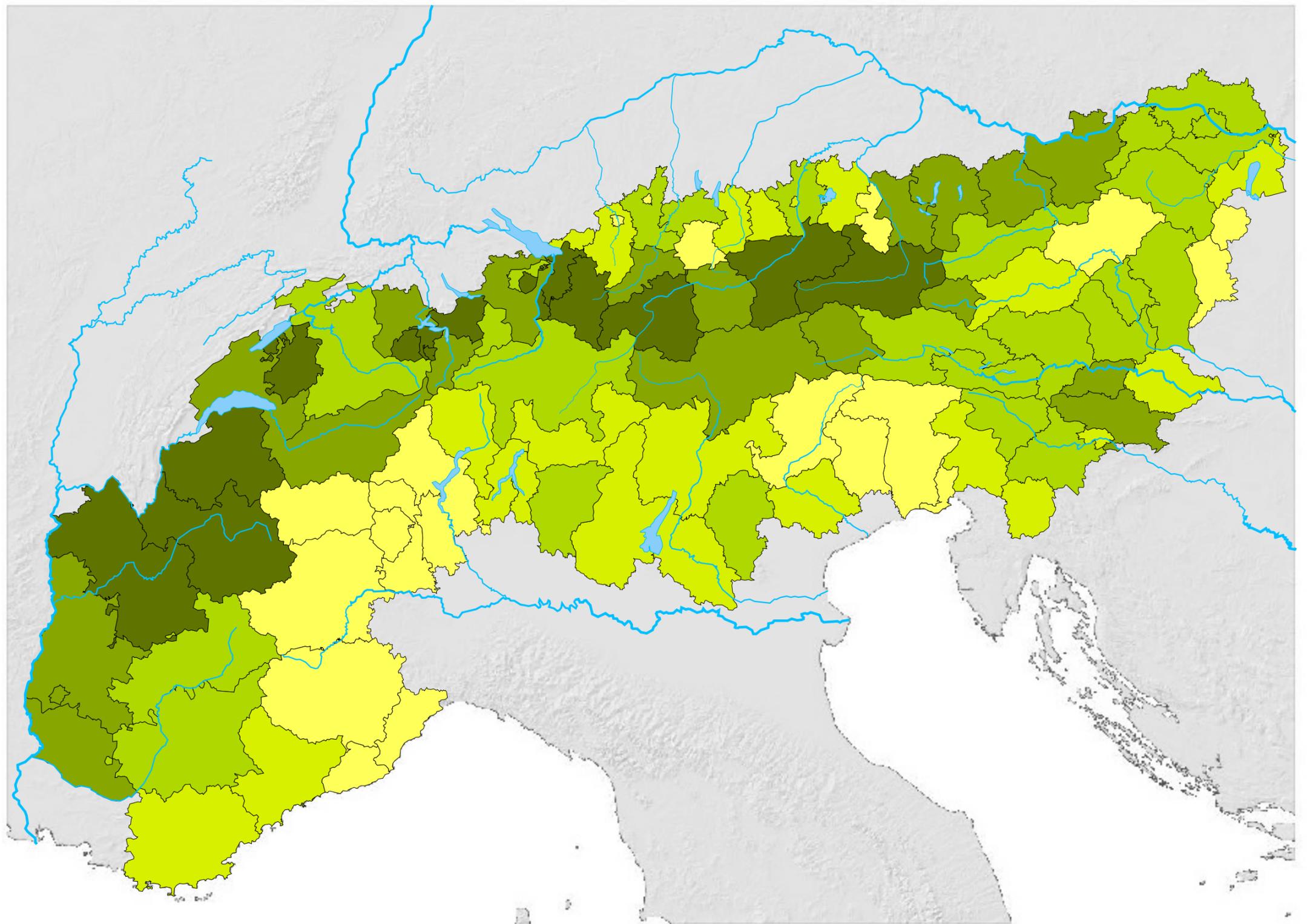
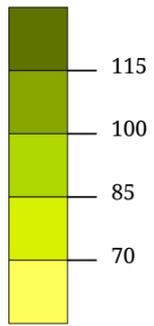


Jugendindex der Bevölkerung
(Kinder und Jugendliche pro
100 Senioren)



0 200.0 km

Die Karte zeigt die Zahl der Kinder und Jugendlichen (0-14 Jahre) pro 100 Senioren (65 Jahre und älter) in den NUTS-3 Regionen der Alpen im Jahr 2005. Werte über 100 weisen auf eine Dominanz der jungen Bevölkerungsgruppe hin.

Jugendindex der Bevölkerung 2005 (B5)

Für eine genauere Analyse der Altersstruktur der Bevölkerung stellt die Bevölkerungsgeographie eine Reihe von Indizes zur Verfügung - zwei davon werden auf den Karten B5 und B6 verwendet. Zuerst soll der Blick auf die "Jugendlichkeit" oder den "Jugendindex" der Alpenregionen gelenkt werden. Hierbei wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen bis einschließlich 14 Jahre pro 100 Senioren ab inklusive 65 Jahren betrachtet. Der Wert 100 markiert im Sinne des Index einen zahlenmäßigen Gleichstand zwischen der alten und jungen Generation.

Die Gebiete nördlich beziehungsweise westlich des Alpenhauptkamms schneiden in diesem Index am besten ab. Hier treten auch die Extremwerte auf, so in Liechtenstein und Haute-Savoie (beide 150), Fribourg/Freiburg (142) und im Tiroler Oberland (140). Generell werden für ganz Tirol hohe Werte errechnet. Die schlechtesten zehn Regionen mit Resultaten zwischen 41 und 61 liegen allesamt im italienischen Alpenraum - mit den ligurischen Regionen Imperia und Savona als absolute Schlusslichter. Garmisch-Partenkirchen, Berchtesgadener Land und Mittelburgenland stehen mit einem Wert von 64 ebenfalls ganz unten auf der Liste.

Die Begründungen der Indexwerte fallen teilweise sehr unterschiedlich aus. Hohe Jugendlichkeit zeichnet meist Regionen mit starkem Zuzug junger Bevölkerungsteile im typischen Elternalter aus. Weiters finden gesellschaftliche Rahmenbedingungen ihren deutlichen Niederschlag. Hier gilt Frankreich in den letzten Jahren als europäischer Musterknabe, nachdem es politisch für Betreuungseinrichtungen und besondere Unterstützungsmaßnahmen von Müttern und Vätern gesorgt hat. Seither entwickelt sich die Geburtenrate außerordentlich positiv - während andere Länder (Italien) weiterhin Geburtenrückgänge verzeichnen. Umgekehrt kann eine Abwanderung junger Bevölkerungsteile mitsamt deren Kindern für ein Fallen des Jugendindex verantwortlich sein, wie in der Region Östliche Obersteiermark, oder eben auch ein Zuzug von Senioren, wie er etwa in Garmisch-Partenkirchen registriert wird.

Bleibt zu erwähnen, dass sowohl positive Geburtenzahlen wie auch Zuzug von jungen Bevölkerungsschichten häufig die Regionen mit kraftvoller Wirtschaftsdynamik charakterisieren - vergleiche dazu Karten W5 bis W7.

verwandte Themen:

- [Altersindex der Bevölkerung 2005 \(B6\)](#)